

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 36

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. Dezember 1908.

Wohenspruch: Einer muß den Brunnen graben,
Anderer sich am Wasser laben.

Verbandswesen.

Der kantonale Gewerbeverband Zug beschloß die Abhaltung einer kantonalen Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung im Jahre 1910, sowie die Schaffung einer kantonalen Gewerbesekretärstelle.

Ueber die Installateure.

(Eingef.)

Zu der in Nr. 35 der „Handwerker-Zeitung“ unter obigem Titel erschienenen Korrespondenz möchte ich noch folgendes bemerken:

Die Zeitungspolemik unter den st. gallischen Installateuren bzw. zwischen dem Verbands der Inhaber von Installationsgeschäften einerseits und einem gewissen Installateur, der dem Verbands fernsteht, andererseits, hat augenscheinlich Wellen geschlagen, die weit über die Grenzen der Stadt, ja sogar des Kantons, beachtet worden sind. Und dies ist im Grunde genommen ja erklärlich. Denn wenn der erwähnte Streit eigentlich rein lokaler Natur ist, so sind dessen Ursachen und Folgen doch von gewissem Interesse auch für die auswärtigen Fachgenossen.

Wie der Artfischreiber mit Recht bemerkt, kommen solche und ähnliche Fälle auch an anderen Orten und unter anderen Berufsverbänden nicht selten vor und charakteristisch dabei ist, daß all diejenigen, die einem Berufsverbande sich nicht anschließen wollen, in den meisten Fällen sich so gebärden, wie wenn sie dies nur dem Publikum zu Liebe täten, um dieses vor Ueberforderungen der „Verbändler“ zu schützen; als täten sie dies mit einem Worte aus purer Menschenliebe, aus stolzem Gerechtigkeitsgefühl. Tatsächlich jedoch liegen diesen Herren nichts weniger so ferne, als gerade die angeführten Tugenden und ihr wahres Leitmotiv ist in den meisten Fällen entweder getränkte Eitelkeit oder die verlockende Aussicht, im Trüben ungestörter fischen zu können, miteinander — beides zusammen.

Es ist nichts widerwärtiger, als die Heuchelei — komme sie, woher sie wolle. Wenn einer ungläubig ist und trotzdem beständig die Augen gen Himmel verdreht und sich in die Brust schlägt, so ist es abscheulich und nicht minder eckelerregend, wenn einer sich zum Wohltäter der Menschheit ausgibt, während ihm tatsächlich nichts so fremd und gleichgiltig ist als die Menschenbeglückung. Er muß aber von den Mitmenschen auch eine höchst geringe Meinung besitzen, wenn er glaubt, sie mit Uebernehmlichkeiten zu bezwingen.

Zwischen Ankauf und Verkauf ist noch ein weiterer Weg und es weiß auch jeder Laie, daß nicht die ganze Preisdifferenz als „Gewinn“ zu betrachten ist. Das Material, das zu einem gewissen Preis angekauft wird,